

Beitragsvorschlag für die Arbeitskreistagung 2018 in Marburg
Georg Büchler, KOST

Plädoyer für archivische Demut

Es ist in der digitalen Archivierung relativ üblich, die zu archivierenden oder archivierten Unterlagen zu verändern: bereits in der aktenführenden Stelle, beim Ingest oder später bei der Bestandserhaltung. Dies ist bei der Migrationsstrategie im Allgemeinen oder beispielsweise bei der Archivierung aus Fachverfahren im Besonderen zwar kaum zu vermeiden. Die damit verbundenen Probleme und Gefahren sind jedoch unübersehbar: Unterlagen werden in einer Form archiviert, die in der aktiven Phase so niemals existiert hat; und die korrekte Überlieferung hängt in all diesen Fällen nicht nur davon ab, dass der Mitarbeiter oder die Mitarbeiterin den fachlich richtigen Entscheid trifft und ihn korrekt ausführt, sondern auch davon, dass die verwendete Software fehlerlos funktioniert – und all dies in der Regel nicht in einem Routineprozess, sondern in einem Ad-hoc-Verfahren.

Mein Beitrag versucht in einem ersten Teil, das geschilderte Problem so präzise wie möglich zu analysieren. In einem zweiten Teil sollen Wege gesucht werden, diese Risiken gegen die Sachzwänge der digitalen Archivierung abzuwägen.